

## Anlage 1

# Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030 - Teil I:

## Zielekatalog mit thematischen Leitlinien und strategischen Entwicklungszielen

Zu beschließende thematische Leitlinien, strategische Entwicklungsziele

1	Themenfeld Gesellschaftliche Teilhabe und Gender <i>mit Berücksichtigung der Wohnraumsituation.....</i>	3
2	Themenfeld Natürliche Ressourcen und Umwelt <i>mit Berücksichtigung des Pendlerverkehrs.....</i>	4
3	Themenfeld Klima und Energie .....	5
4	Themenfeld Arbeit und Wirtschaft <i>mit Berücksichtigung des Pendlerverkehrs.....</i>	5
5	Themenfeld Bildung .....	7
6	Themenfeld Globale Verantwortung und Eine Welt .....	8
7	Themenfeld Konsum und Lebensstile .....	8

## Einleitung

Teil I der Nachhaltigkeitsstrategie ist mit seinem Zielekatalog ein wesentliches Zwischenergebnis des Beteiligungsprozesses Global Nachhaltige Kommune in NRW (GNK). Der GNK-Beirat hat diesen Zielekatalog gemeinschaftlich mit 42 Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung erarbeitet und in seiner Sitzung am 5. Juli gemeinsam mit zwei Empfehlungen an den Rat der Stadt Münster verabschiedet. Damit bilden diese Ziele und thematischen Leitlinien den strategischen Rahmen für alle Akteure - auch über Verwaltung und Politik hinaus – die gemeinsam an einer nachhaltigen Entwicklung Münsters arbeiten wollen.

Neben den GNK-Beirat sind insgesamt 22 Ämter aus allen Dezernaten der Stadtverwaltung eingebunden worden, sich zu den jeweiligen Arbeitsschritten und Zwischenergebnissen zu äußern und eigene Schwerpunkte und Anregungen einzubringen. Die Politik wird (über die Beteiligung von je einer/m Fraktionsvertreter/in im GNK-Beirat hinaus) in allen relevanten Gremien über den jeweiligen Projektstand informiert (siehe Vorlagen V0070/2016, V/0320/2017). Über diese Vorgehensweise soll eine größtmögliche Transparenz geschaffen werden.

Die Nachhaltigkeitsstrategie – Teil I bezieht sich auf die sieben (im vorgegebenen Rahmen des GNK-Projekts) ausgewählten Themenfelder. Für jedes Themenfeld werden eine thematische Leitlinie und ein bis zwei strategische Entwicklungsziele mit ihren jeweiligen strategischen Unterzielen zum Beschluss empfohlen.

Im GNK-Prozess wurde auch fortlaufend am Themenfeld Klima und Energie gearbeitet. Die bisherigen Ergebnisse sind in den parallel laufenden Strategieprozess zum Masterplan Klimaschutz 2050 eingeflossen und werden dort im Rahmen der Ausformulierung von strategischen Zielen berücksichtigt. Entsprechend sind in der vorliegenden Vorlage nur die thematische Leitlinie und das strategische Entwicklungsziel des Themenfelds aufgeführt. Der Beschluss zu den strategischen Unterzielen wird über die Beschlussvorlage zur Strategie Masterplan Klimaschutz 2050 erfolgen. Anschließend werden diese Ziele in die Nachhaltigkeitsstrategie übernommen.

Im verbleibenden GNK-Projektzeitraum wird die Nachhaltigkeitsstrategie im GNK-Beirat über die Formulierung operativer Ziele und eines Maßnahmenkatalogs weiter konkretisiert und die Ergebnisse in einem Nachhaltigkeitsbericht zusammengefasst. Dieser wird der Politik mit der Beschlussvorlage zur Nachhaltigkeitsstrategie Münster 2030 – Teil II „Operative Ziele und Maßnahmen“ im Frühjahr 2018 vorgelegt.

Darüber hinaus werden die Ergebnisse des GNK-Modellprojektes als wichtige Leitorientierungen und Bestandteile im Zukunftsprozess MünsterZukünfte 20130I50 verankert (V/0070/2016, V/0494/2016, V/1063/2016).

# 1 Themenfeld Gesellschaftliche Teilhabe und Gender mit Berücksichtigung der Wohnraumsituation

## Thematische Leitlinie

„In Münster haben alle Menschen, unabhängig von ihrem Alter und Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung, ihren körperlichen, seelischen und geistigen Beeinträchtigungen, ihrer Herkunft, Religion und Zugehörigkeit zu einer kulturellen Gruppe sowie ihrem sozialen Status gleiche Teilhabechancen. Münster ist eine solidarische, bunte, antirassistische und vorurteilsfreie Gesellschaft, in der alle Menschen die Möglichkeit haben, ein aktives und selbstbestimmtes Leben zu führen. Alle Menschen haben die Möglichkeit, bezahlbar umwelt- und sozialgerecht sowie gesund in Münster zu wohnen.“

## Gesellschaftliche Teilhabe für alle verwirklichen

**Strategisches Entwicklungsziel bis 2030:**

**1.1 Gelebte gesellschaftliche Teilhabe ist in Münster für alle selbstverständlich.**

### Strategische Unterziele

- 1.1.1 Stadt, Wirtschaft und Zivilgesellschaft leisten ihre Beiträge, um Armut, Existenznot und damit einhergehende Gesundheitsrisiken sowie Teilhabebehindernisse in anderen gesellschaftlichen Bereichen zu minimieren.
- 1.1.2 Die kulturelle Vielfalt, internationale Impulse und die interkulturelle Begegnung in Münster werden gefördert. Möglichst früh und unabhängig vom Bildungsgrad soll eine gleichberechtigte Teilhabe aller an den kulturellen Angeboten sowie Austausch, Dialog und kritische Erinnerung ermöglicht werden.
- 1.1.3 Frauen und Männer haben in unterschiedlichen Lebenslagen und ohne stereotype Rollenzuweisungen gleiche Teilhabechancen insbesondere im Hinblick auf Bildung, Kultur, Beruf und selbstbestimmtes Leben. Menschen mit Behinderungen profitieren in allen Lebenslagen von inklusiven Angeboten.
- 1.1.4 Die Teilhabe von Neuzugewanderten und Menschen mit Migrationsvorgeschichte am gesellschaftlichen Leben ist gestärkt (gleiche Rechte und Pflichten).
- 1.1.5 Bedarfsorientierte kulturelle und sportliche Angebote sind vorhanden und können von allen wahrgenommen werden.
- 1.1.6 Der Bedeutung bürgerschaftlicher Mitwirkung sind sich alle Akteure Münsters bewusst. Die Möglichkeiten der Mitwirkung von Menschen in Münster bei Planungs-, Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen sind verankert und werden von den Verantwortlichen aktiv befördert.

## Sozialgerecht, umweltschonend und gesund wohnen

**Strategisches Entwicklungsziel bis 2030:**

**1.2 Alle Menschen haben die Möglichkeit bezahlbar umwelt\*- und sozialgerecht sowie gesund in Münster zu wohnen.**

### Strategische Unterziele

- 1.2.1 Bedarfsorientierte Angebote auf dem Münsteraner Wohnungsmarkt für Studierende, Familien, allein Erziehende, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung stehen in ausreichendem Umfang zur Verfügung. Neue Wohnformen werden unterstützt.
- 1.2.2 Stadt, Stadtteile und Quartiere werden den Lebenslagen aller Zielgruppen entsprechend sozial- und umweltgerecht, flächenschonend, bewegungsfördernd und sozial gemischt im Dialog mit den Menschen in Münster entwickelt und gestaltet.
- 1.2.3 Der Wohnungsneubau sowie die Sanierung des Wohnungsbestandes erfolgen klimaneutral und unter Berücksichtigung der Anforderungen an die Klimaveränderungen. Bei der Auswahl von Bauarten und Baustoffen sind die Aspekte Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit, Wohngesundheit sowie Verträglichkeit im Straßen- und Ortsbild zu berücksichtigen.

*\*Anmerkung: Der Begriffe „umweltgerecht bzw. Umweltgerechtigkeit“ haben zum Ziel, gesunde Umwelt- und Lebensverhältnisse für alle Menschen zu schaffen“. Die Begriffe beziehen sich auf die „die sozialräumliche Ungleichheit von Umweltbelastungen als Gerechtigkeitsproblem“.*

*Weitere Informationen dazu unter: <http://www.umweltgerechtigkeit.de/Einfuehrung.html>*

## **2 Themenfeld Natürliche Ressourcen und Umwelt mit Berücksichtigung des Pendlerverkehrs**

### **Thematische Leitlinie**

*„Die Stadt Münster ist sich ihrer Verantwortung für einen schonenden Umgang mit der Natur und der nachhaltigen Verwendung von Ressourcen bewusst. Sie trägt zum Erhalt und zur Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlagen sowie zur Weiterentwicklung höchster Lebens- und Entwicklungsqualität bei. Das Handeln der Menschen in Münster erfolgt im Bewusstsein der globalen ökologischen Belastungsgrenzen. Die Wirtschafts-, Pendler- und Freizeitverkehre erfolgen überwiegend umweltverträglich und klimaneutral.“*

### **Natürliche Lebensgrundlagen schützen und verbessern**

**Strategisches Entwicklungsziel bis 2030:**

**2.1 In Münster bleiben die natürlichen Lebensgrundlagen erhalten und die biologische Vielfalt ist verbessert.**

#### **Strategische Unterziele**

- 2.1.1 Die Entwicklungspotentiale im bebauten Bestand werden grundsätzlich vor der Inanspruchnahme neuer Flächen im Außenbereich genutzt. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der Notwendigkeit zur Anpassung an den Klimawandel, der Erholungsfunktion und der Produktion von Lebensmitteln.
- 2.1.2 Das Grundwasser und alle Oberflächengewässer befinden sich in einem guten ökologischen und chemischen Zustand. Mengenmäßig wird nicht mehr Grundwasser entnommen als sich neu bildet.
- 2.1.3 Die regionsspezifische Arten- und Sortenvielfalt (Flora und Fauna) ist erhalten oder hat zugenommen.
- 2.1.4 Die Frei-, Grün- und Forstflächen werden umweltgerecht bewirtschaftet und besser vernetzt.
- 2.1.5 Die ökologische und die ressourcenschonende, tiergerechte konventionelle und umweltverträgliche Landwirtschaft haben wesentlich an Bedeutung gewonnen.
- 2.1.6 Münster hat vorsorgend Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel weiter ausgebaut.

### **Mobilität umweltverträglich gestalten**

**Strategisches Entwicklungsziel bis 2030:**

**2.2 Wirtschafts-, Pendler- und Freizeitverkehre erfolgen in regionaler Zusammenarbeit überwiegend umweltverträglich und klimaneutral (vermeiden, verlagern, emissionsfrei). (s. auch 4.2.6)**

#### **Strategische Unterziele**

- 2.2.1 In Münster haben die von Waren- und Lieferverkehren ausgehenden Belastungen deutlich abgenommen.
- 2.2.2 Die Pendlerverkehre erfolgen in regionaler Zusammenarbeit überwiegend umweltverträglich und klimaneutral (vermeiden, verlagern, emissionsfrei).
- 2.2.3 Siedlungsflächen werden vorrangig im Einzugsbereich leistungsfähiger Infrastrukturen, Versorgungszentren und ÖPNV-Angeboten („Stadt der kurzen Wege“) entwickelt.

### 3 Themenfeld Klima und Energie

#### Thematische Leitlinie

*„In der Stadt Münster sind die negativen Auswirkungen auf das Klima auf ein Minimum reduziert. Gemeinsam richten alle Akteure ihr Handeln gezielt auf Ressourcenschonung und decken ihren Energiebedarf bis zum Jahr 2050 klimaneutral und umweltverträglich.“*

#### 3.1 Klimaneutral leben

##### Strategisches Entwicklungsziel bis 2050:

- 3.1 Die Erzeugung und Verteilung von Energie ist klimaneutral und umweltverträglich, der Energieverbrauch ist halbiert und der Anteil klimafreundlicher Mobilität hat erheblich zugenommen.**

*\* Anmerkung: Die Ergebnisse aus dem bisherigen GNK-Prozess zu diesem Themenfeld fließen in die Strategie Masterplan Klimaschutz 2050 ein. Nach politischem Beschluss werden die strategischen Unterziele in die Nachhaltigkeitsstrategie übernommen.*

### 4 Themenfeld Arbeit und Wirtschaft mit Berücksichtigung des Pendlerverkehrs

#### Thematische Leitlinie

*„Münster ist einer der führenden Bildungs-, Wissenschafts-, Forschungs- und Entwicklungsstandorte in Europa. Sie ist Stadt des dynamischen Mittelstandes in Nordrhein-Westfalen. Die Wirtschaft ist ein wichtiges Fundament für das Gemeinwohl in Münster. „Gute Arbeit“ und ökologisches Wirtschaften bilden die Basis zur Stärkung und zum Ausbau des Wirtschaftsstandorts Münster.“*

#### Beschäftigungsverhältnisse im Sinne von „Guter Arbeit“ ausbauen

##### Strategisches Entwicklungsziel bis 2030:

- 4.1 Alle Menschen gehen ihrer Qualifikation entsprechend einer „Guten Arbeit“\*\* nach. Inklusive und faire Beschäftigungsmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden.**

##### Strategische Unterziele

- 4.1.1 Stadt und Unternehmen fördern aktiv eine „Gute Arbeit“ (sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse, faire Löhne, Arbeitsplatzsicherheit, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Gesundheitsförderung, familienfreundliche Arbeitsorganisation, Kindertagesbetreuung).
- 4.1.2 Die Fähigkeiten aller Menschen werden erkannt und individuell gefördert, um eine bestmögliche berufliche Perspektive zu erzielen. Alle haben ein Arbeitszeitvolumen, das ihren persönlichen Bedarfen entspricht.
- 4.1.3 Frauen und Männer erhalten gleiche Vergütung bei gleicher Arbeit. Die Arbeitsbedingungen geringfügig Beschäftigter werden kontinuierlich verbessert.

*\* Anmerkung: „Gute Arbeit“ ist das Leitbild der deutschen Gewerkschaften für eine moderne, humane Arbeitswelt und soll den Blick auf die Qualität der Arbeitsbedingungen richten.*

## Wirtschaft zukunftsorientiert entwickeln

### Strategisches Entwicklungsziel bis 2030:

4.2 Die Stadt Münster verfolgt das Ziel einer zukunftsorientierten Wirtschaftsentwicklung, in der ökonomische Wettbewerbsfähigkeit im Einklang steht mit ökologischer Tragfähigkeit und sozialer Verantwortung.

#### Strategische Unterziele

- 4.2.1 Die Stadt Münster schafft Rahmenbedingungen zur Sicherung und Weiterentwicklung eines breiten Branchen- und Unternehmensmixes und sorgt für ein innovations-freundliches Klima.
- 4.2.2 Die Stadt Münster unterstützt die Standortsicherung (einschließlich der Erreichbarkeit bestehender Betriebe), stellt ein flächen- und ressourcensparendes, differenziertes, bedarfsorientiertes Gewerbeflächenangebot zur Verfügung (siehe Punkt 2.1.1). Sie schafft die Voraussetzung für ein qualifiziertes Fachkräfteangebot.
- 4.2.3 Der wechselseitige Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und der Stadt Münster ist fest etabliert und wird aktiv für ressourcenschonendes und nachhaltiges Wirtschaften genutzt.
- 4.2.4 Zukunftsweisende Geschäftsmodelle, Innovationen, Produkte und Dienstleistungen werden entwickelt und realisiert. Die Möglichkeiten des digitalen Wandels werden dabei genutzt.
- 4.2.5 Unternehmen sind sich ihrer globalen Verantwortung und ihrer Verantwortung für das Gemeinwohl\* in Münster bewusst. Sie gestalten im fairen Wettbewerb ihre Unternehmensführung und ihre Wertschöpfungsketten nachhaltig (siehe auch Pkt. 6.1.1)
- 4.2.6 Stadt und Unternehmen setzen sich gemeinsam dafür ein, dass Beschäftigte angemessen in Münster wohnen können. Wirtschafts- und Pendlerverkehre erfolgen in regionaler Zusammenarbeit überwiegend umweltverträglich und klimaneutral (vermeiden, verlagern, emissionsfrei). (siehe auch Pkt. 2.2)

\* Anmerkung: Der Begriff Gemeinwohl beschreibt das allgemeine Wohlergehen einer Gesellschaft, einer Stadt oder einer Region. Was genau unter dem Gemeinwohl verstanden wird, ist Ergebnis eines kontinuierlichen Austauschs zwischen Zivilgesellschaft, Politik, und Wirtschaft in der jeweiligen Region. In der Regel wird das Gemeinwohl über Kriterien wie Zugang zu Bildung, gesellschaftliche Teilhabe, Wohlstand und Beschäftigung, Gesundheitsangebote, Fairness, nachhaltiger Konsum und Lebensstile sowie Ressourcenschonung beschrieben. Zur Stärkung des Gemeinwohls im Münster tragen Bürgerinnen und Bürger, Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Unternehmen in ihren jeweiligen Handlungsfeldern bei, indem sie ihr Handeln am Gemeinwohl orientieren.

## 5 Themenfeld Bildung

### Thematische Leitlinie

„Nachhaltige Bildung zielt vor allem auf die Persönlichkeitsbildung und Gestaltungskompetenz im lokalen und persönlichen Umfeld sowie auf eine globale Perspektive. Sie schließt im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsauftrags die Fähigkeit mit ein, die Welt rational und emotional zu erleben, zu erkennen und zu gestalten. Sie befähigt Menschen, ein zufriedenes und zugleich verantwortungsvolles Leben führen zu können. Als Beitrag zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung schafft die Stadt Münster die Rahmenbedingungen für ein lebensbegleitendes Lernen in einer inklusiven, gerechten und gleichberechtigten Bildungslandschaft.“

### Bildungsgerechtigkeit ermöglichen

**Strategisches Entwicklungsziel bis 2030:**

**5.1 Die Menschen in Münster entwickeln ihr jeweiliges Bildungspotential ungehindert ihrer Herkunft und ihres sozialen Hintergrunds im ganzheitlichen Sinne bestmöglich.**

#### Strategische Unterziele

- 5.1.1 Die Stadt Münster schafft Rahmenbedingungen für die allgemeine kulturelle Bildung, die Kenntnis umweltbezogener und globaler Zusammenhänge sowie für eine chancengleiche, interkulturelle, inklusive und geschlechtersensible Bildungslandschaft.
- 5.1.2 Alle relevanten Akteure der allgemeinen kulturellen und der ausbildungsbezogenen Bildung sind gut miteinander vernetzt, berücksichtigen vorhandene Schnittstellen und arbeiten gemeinsam an der Verbesserung von Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit.
- 5.1.3 Die Wissenschaftsstadt eröffnet über die Kooperation von Schulen, Hochschulen, städtischen Einrichtungen und sonstigen Bildungseinrichtungen zusätzliche nachhaltige Bildungschancen.
- 5.1.4 Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist fest als Bestandteil in Verwaltung, Wirtschaftsunternehmen, (Hoch-) Schulen, Kindertagesbetreuung und sonstigen Bildungseinrichtungen etabliert.

## 6 Themenfeld Globale Verantwortung und Eine Welt

### Thematische Leitlinie

„Münster ist eine Stadt mit hohem Verantwortungsbewusstsein für lokale und globale Zusammenhänge und für friedenssicherndes und humanitäres Handeln in der Einen Welt. Die Stadt Münster, die Wirtschaft und die Bürgerinnen und Bürger legen ihre Finanzanlagen überwiegend in nachhaltigen Geldanlagen und Projekten an.“

### Unsere Globale Verantwortung leben

**Strategisches Entwicklungsziel bis 2030:**

**6.1 Die Themen Globale Verantwortung und Eine Welt sind fest im Handeln von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft verankert.**

#### Strategische Unterziele

- 6.1.1 Stadt und Wirtschaft und Zivilgesellschaft nutzen überwiegend die Möglichkeiten des fairen Handels, der fairen Beschaffung und fairer Finanzanlagen und fördern in Ländern des Globalen Südens\* menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen.
- 6.1.2 Die Stadt unterstützt alle Initiativen der Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, die zum Ziel haben, mehr globale Gerechtigkeit zu erreichen.
- 6.1.3 Die Akteure für eine gerechtere Welt sind eng miteinander vernetzt und unterstützen sich gegenseitig bei ihren Projekten.
- 6.1.4 Die Stadt Münster initiiert und unterstützt Stadt- und Projektpartnerschaften mit Akteuren des Globalen Südens.

\* Anmerkung: Der Begriff Globaler Süden ist in diesem Sinne nicht geografisch zu verstehen, sondern umfasst eine wertfreie Beschreibung in der globalisierten Welt. Ein Land des Globalen Südens ist in diesem Sinn ein gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich benachteiligter Staat. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) definiert, welche Staaten als Länder des Globalen Südens gelten, auch wenn sie nach wie vor den Begriff „Entwicklungsländer“ verwendet. Weitere Informationen dazu auf: <https://www.oecd.org/>.

## 7 Themenfeld Konsum und Lebensstile

### Thematische Leitlinie

„Münster bietet alle Voraussetzungen für ein zukunftsorientiertes und gesundes Leben. Die Menschen nutzen die Möglichkeiten einer bewussten und maßvollen Lebensführung sowie eines friedvollen Miteinanders.“

### Zukunftsfähig produzieren und konsumieren

**Strategisches Entwicklungsziel bis 2030:**

**7.1 Münster ist Vorbild für zukunftsfähige Produktions- und Konsummuster (weniger, einfach, besser).**

#### Strategische Unterziele

- 7.1.1 Der Begriff Wohlstand hat eine neue Bedeutung bekommen. Zeitwohlstand, Eigenarbeit und Selbstversorgung sowie eine Kultur des „Teilens und Tauschens“ und des Lebens in und für die Gemeinschaft sind weit verbreitet.
- 7.1.2 Kreislaufwirtschaft, Re- und Upcycling, Cradle-to-Cradle \*-Ansätze werden unterstützt und realisiert. Die Nutzungsdauer von Produkten wird verlängert.
- 7.1.3 Ver- und Entsorgung erfolgen zunehmend aus der Region, regionale Wertschöpfungsprozesse und der Markt für nachhaltige Produkte sind systematisch ausgebaut.

\* Anmerkung: „Cradle to Cradle“, übersetzt „Von der Wiege zur Wiege“, steht für einen anderen Umgang mit Ressourcen und Stoffströmen. Es steht für die Vision einer abfallfreien Wirtschaft, bei der Firmen keine gesundheits- und umweltschädlichen Materialien mehr verwenden und alle Stoffe dauerhaft Nährstoffe für natürliche Kreisläufe oder geschlossene technische Kreisläufe sind. Beispiele hierfür sind kompostierbare Textilien, essbare Verpackungen, reine Kunststoffe oder Metalle, die unendlich oft für denselben Zweck verwendet werden können.